

MEDIENINFORMATION

Greifswald, am 11. Juli 2024

**Bessere medizinische Versorgung im ländlichen, strukturschwachen Raum /
Absolvent*innen starten im Projekt ErwiN**

Projekt: Pflegefachkräfte übernehmen ärztliche Tätigkeiten

Spezialisierte Pflegefachkräfte übernehmen künftig Aufgaben, die bislang ausschließlich Ärzt*innen vorbehalten sind. Dies soll insbesondere die Versorgung der Menschen in dünnbesiedelten Gebieten verbessern und in den kommenden Jahren erhalten. Am Institut für Pflegewissenschaft und Interprofessionelles Lernen der Unimedizin Greifswald haben jetzt die ersten neun examinierten und berufserfahrenen Pflegefachpersonen an einer halbjährigen Qualifikation teilgenommen. Sie haben ihre Prüfung abgelegt und dürfen nun als „Spezialisierte Pflegefachpersonen“ heilkundliche Tätigkeiten übernehmen.

Um den Folgen des steigenden Ärzt*innenmangels entgegenzuwirken und unnötige Krankenhauseinweisungen zu vermeiden, dürfen Ärzt*innen im Rahmen des Modellprojekts mehr Aufgaben an qualifiziertes Pflegefachpersonal übertragen. Nach der staatlichen Abschlussprüfung dürfen diese Spezialisierten Pflegefachpersonen (SPFP) im ärztlichen Auftrag selbstständig und eigenverantwortlich den Gesundheitszustand der Patient*innen prüfen, Vital- und Laborparameter kontrollieren und Medikamente bei Bedarf hinsichtlich ihrer Anwendung anpassen. Sie beraten die Patient*innen und verordnen notwendige Pflegehilfsmittel sowie Verbandmaterial. Dabei stehen sie immer im Austausch mit den Ärzt*innen, bei Hausbesuchen auch telemedizinisch. Das Institut für Pflegewissenschaft und Interprofessionelles Lernen der Unimedizin Greifswald hat die neun Teilnehmenden seit Januar 2024 zu diesen Spezialisierten Pflegefachpersonen weitergebildet.

Institutsdirektor Prof. Steve Strupeit erläutert: „Dies ist Pionierarbeit, die sich lohnen wird. Wir zeigen in diesem Modellprojekt, dass Pflegefachpersonen die Kompetenzen haben, Heilkunde selbstständig ausüben zu können. Dies ist die Vorstufe zu den notwendigen gesetzlichen Änderungen. Wir zeigen außerdem, dass die Versorgung nur im interprofessionellen Team gesichert werden kann.“

Den gesetzlichen Rahmen zu dieser Übertragung hatte die Bundesregierung geschaffen. Mehrere Partner in Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg und Berlin hatten daraufhin das Projekt ErwiN gestartet. Das Kürzel steht für „Erweiterte Übertragung von arztentlastenden Tätigkeiten in Arzt-Netzen“. Es wird vom Innovationsfonds des Gemeinsamen Bundesausschusses gefördert. Der G-BA ist das höchste Selbstverwaltungsgremium im deutschen Gesundheitswesen.

Einer der Partner von ErwiN ist das Deutsche Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen. Der Standort Rostock/Greifswald ist für die Qualifikation zuständig. Als Kooperationspartner hat das Institut für Pflegewissenschaft und Interprofessionelles Lernen die neun Teilnehmenden zu SPFP weitergebildet. Die Absolvent*innen sind in den Arztnetzen HaffNet (Mecklenburg-Vorpommern) sowie AGBAN (Berlin und Nordbrandenburg) und MEDIS (Südbrandenburg) tätig.

Nach der bestandenen Prüfung werden die neun Fachkräfte ab dem 8. Juli für anderthalb Jahre insgesamt rund 1.300 Patient*innen der beiden Partnerkrankenkassen AOK Nordost – Die Gesundheitskasse und BARMER in den Arztnetzregionen versorgen. Bereits in der Vorbereitungs- und Pilotierungsphase zeichnet sich bei den mehr als 70 teilnehmenden Hausärztinnen und Hausärzten der Ärztenetze eine hohe Akzeptanz dieser Versorgung ab. Die Auswirkungen dieser Versorgung werden analysiert und vom Institut AGE-NON in Berlin evaluiert. Die Ergebnisse wird der Innovationsausschuss des G-BA bewerten. Ziel soll es sein, dass der G-BA aufgrund der Evaluationsergebnisse nach Projektende eine positive Bewertung des Projekts abgibt und diese Übertragung von Aufgaben Teil der Regelversorgung wird. Damit kann sowohl ein wichtiger Beitrag zur medizinischen Versorgungssicherung strukturschwacher Regionen geleistet werden, als auch der Pflegeberuf eine deutliche Aufwertung erfahren, wie sie international oft schon selbstverständlich ist.

Pressesprecher:

Christian Arns

+49 3834 – 86 – 5288

christian.arns@med.uni-greifswald.de

www.medizin.uni-greifswald.de

www.facebook.com/UMGreifswald

www.linkedin.com/company/universitaetsmedizin-greifswald

Instagram @UMGreifswald



**Erweiterte Übertragung
arztentlastender Tätigkeiten
in Arztnetzen**

Die Partner des Konsortiums:

Ärztenetze:

MEDIS Management GmbH (Konsortialführung)

AGBAN – Arbeitsgemeinschaft Berliner Arztnetze GmbH & Co.KG_____

HaffNet Management GmbH

Qualifizierung:

Deutsches Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen e.V. (DZNE)

Krankenkassen:

AOK Nordost – Die Gesundheitskasse

BARMER

Evaluation:

AGENON Gesellschaft für Forschung und Entwicklung im Gesundheitswesen mbH

Projektmanagement:

Jäger Gesundheitsmanagement – JGM GmbH